

## Westklinik Dahlem Betriebsgesellschaft mbH

Clayallee 225B  
14195 Berlin  
<http://www.westklinik-dahlem.de>



**96%** Weiterempfehlung (Ø 81%)  
184 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	30
Vollstationäre Fallzahl	1861
Ambulante Fallzahl	1479
Ambulant durchgeführte Operationen und sonstige stationersetzende Maßnahmen	1228
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	✓
Stationäre BG-Zulassung	✓
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	—
Name des Krankenhausträgers	Westklinik Dahlem Besitzgesellschaft mbH
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261100593-00

### Ansprechpartner und Kontakt

**Verantwortlich Krankenhausleitung**  
Prokuristin Sandra Angelin  
Tel.: 030 / 830000 - 24  
Fax: 030 / 830000 - 40  
E-Mail: [sandra.angelin@westklinik-dahlem.de](mailto:sandra.angelin@westklinik-dahlem.de)

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Dr. med. Dirk Frauenschuh

Tel.: 030 / 8300000

Fax: 030 / 83000040

E-Mail: [info@westklinik-dahlem.de](mailto:info@westklinik-dahlem.de)

### Pflegedienstleitung

- - -

Tel.: 030 / 8300000

E-Mail: [info@westklinik-dahlem.de](mailto:info@westklinik-dahlem.de)

### Verwaltungsleitung

Geschäftsführender Gesellschafter Marcel Newerla

Tel.: 030 / 83000025

Fax: 030 / 83000040

E-Mail: [marcel.newerla@westklinik-dahlem.de](mailto:marcel.newerla@westklinik-dahlem.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Medizincontrolling Angela Hoppe

Tel.: 030 / 830000 - 14

Fax: 030 / 830000 - 40

E-Mail: [angela.hoppe@westklinik-dahlem.de](mailto:angela.hoppe@westklinik-dahlem.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**M75:** Schulterverletzung

**Anzahl:** 298

**Anteil an Fällen:** 16,7 %

**M17:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

**Anzahl:** 270

**Anteil an Fällen:** 15,1 %

**M16:** Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

**Anzahl:** 209

**Anteil an Fällen:** 11,7 %

**S83:** Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

**Anzahl:** 186

**Anteil an Fällen:** 10,4 %

**M20:** Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

**Anzahl:** 137

**Anteil an Fällen:** 7,7 %

**M19:** Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

**Anzahl:** 87

**Anteil an Fällen:** 4,9 %

**M23:** Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

**Anzahl:** 84

**Anteil an Fällen:** 4,7 %

**S43:** Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

**Anzahl:** 64

**Anteil an Fällen:** 3,6 %

**M51:** Sonstiger Bandscheibenschaden

**Anzahl:** 42

**Anteil an Fällen:** 2,4 %

**M24:** Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

**Anzahl:** 40

**Anteil an Fällen:** 2,2 %

**M47:** Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule

**Anzahl:** 34

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**T84:** Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

**Anzahl:** 31

**Anteil an Fällen:** 1,7 %

**M48:** Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

**Anzahl:** 27

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**M87:** Absterben des Knochens

**Anzahl:** 24

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**M65:** Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden

**Anzahl:** 23

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**S42:** Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

**Anzahl:** 19

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**M21:** Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen

**Anzahl:** 18

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**M77:** Sonstige Sehnenansatzentzündung

**Anzahl:** 17

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**M22:** Krankheit der Kniescheibe

**Anzahl:** 15

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**M84:** Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

**Anzahl:** 14

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

#### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**5-814:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

**Anzahl:** 881

**Anteil an Fällen:** 17,8 %

**5-812:** Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken

**Anzahl:** 475

**Anteil an Fällen:** 9,6 %

**5-811:** Arthroskopische Operation an der Synovialis

**Anzahl:** 440

**Anteil an Fällen:** 8,9 %

**5-810:** Arthroskopische Gelenkoperation

**Anzahl:** 416

**Anteil an Fällen:** 8,4 %

**5-788:** Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

**Anzahl:** 348

**Anteil an Fällen:** 7,0 %

**5-822:** Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk

**Anzahl:** 267

**Anteil an Fällen:** 5,4 %

**5-820:** Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk

**Anzahl:** 213

**Anteil an Fällen:** 4,3 %

**5-813:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes

**Anzahl:** 177

**Anteil an Fällen:** 3,6 %

**5-786:** Osteosyntheseverfahren

**Anzahl:** 149

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**5-805:** Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

**Anzahl:** 89

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**5-824:** Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität

**Anzahl:** 78

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**5-831:** Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe

**Anzahl:** 67

**Anteil an Fällen:** 1,4 %

**5-855:** Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide

**Anzahl:** 63

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**5-787:** Entfernung von Osteosynthesematerial

**Anzahl:** 57

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-808:** Offen chirurgische Arthrodesen

**Anzahl:** 56

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-829:** Andere gelenkplastische Eingriffe

**Anzahl:** 53

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-869:** Andere Operationen an den Bewegungsorganen

**Anzahl:** 53

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-854:** Rekonstruktion von Sehnen

**Anzahl:** 49

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**5-781:** Osteotomie und Korrekturosteotomie

**Anzahl:** 49

**Anteil an Fällen:** 1,0 %

**5-931:** Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials

**Anzahl:** 44

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

#### ▼ Die häufigsten ambulant durchgeführten Operationen und stationersetzenden Maßnahmen

**5-812:** Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

**Anzahl:** 431

**Anteil an Fällen:** 35,1 %

**5-814:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

**Anzahl:** 287

**Anteil an Fällen:** 23,4 %

**5-810:** Arthroskopische Gelenkoperation

**Anzahl:** 215

**Anteil an Fällen:** 17,5 %

**5-787:** Entfernung von Osteosynthesematerial

**Anzahl:** 161

**Anteil an Fällen:** 13,1 %

**5-811:** Arthroskopische Operation an der Synovialis

**Anzahl:** 40

**Anteil an Fällen:** 3,3 %

**5-056:** Neurolyse und Dekompression eines Nerven

**Anzahl:** 33

**Anteil an Fällen:** 2,7 %

**5-788:** Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

**Anzahl:** 27

**Anteil an Fällen:** 2,2 %

**5-813:** Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes

**Anzahl:** 8

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**5-841:** Operationen an Bändern der Hand

**Anzahl:** 6

**Anteil an Fällen:** 0,5 %

**5-796:** Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

**Anzahl:** 3

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-795:** Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-808:** Offen chirurgische Arthrodesese

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-840:** Operationen an Sehnen der Hand

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-851:** Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-854:** Rekonstruktion von Sehnen

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-859:** Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-057:** Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,1 %

**5-780:** Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,1 %

**5-782:** Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,1 %

**5-804:** Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,1 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Herkömmliche Röntgenaufnahmen

Metall- und Fremdkörperentfernung

Operationen am Fuß

Operationen an den äußeren (peripheren) Nerven

Operationen an der Hand

Operationen an der Wirbelsäule

Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimal-invasiv), z. B. auch NOTES (Chirurgie über natürliche Körperöffnungen)

Operationen über eine Gelenksspiegelung

Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Schulteroperationen
Sportmedizin bzw. Fachgebiet für Sportverletzungen
Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen
Wundheilungsstörungen

### Ärztliche Qualifikation

Akupunktur
Anästhesiologie
Handchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Orthopädische Rheumatologie
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin

### Pflegerische Qualifikation

Hygienefachkraft
Intensiv- und Anästhesiepflege
Leitung einer Station / eines Bereiches
Pflege im Operationsdienst
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Wundmanagement

### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

### ▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal



▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Aufzug mit Sprachansage / Beschriftung mit Blindenschrift (Braille)

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	6,00	155,08
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	6,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	6,00	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	1,00	1861,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,00	—
▼ <b>Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung</b>	6,00	310,17
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	6,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	6,00	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	1,00	1861,00
mit direktem	—	

Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis 1,00

in ambulanter Versorgung 

in stationärer Versorgung 1,00 

**Belegärzte** 26,00 71,58

▼ **Pflegekräfte**

**Vollkräfte**

**Fälle je Vollkraft**

▼ **Krankenpfleger**

39,00 47,72

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 36,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis 3,00

in ambulanter Versorgung 6,00

in stationärer Versorgung 33,00 

**ohne Fachabteilungszuordnung** 20,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 19,00


ohne direktes Beschäftigungsverhältnis 1,00

in ambulanter Versorgung 4,00

in stationärer Versorgung 16,00 

▼ **Pflegeassistenten** 2,00 930,50

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 2,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis 

in ambulanter Versorgung 2,00

in stationärer Versorgung  

**ohne Fachabteilungszuordnung** 1,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Krankenpflegehelfer</b>	3,00	620,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	2,00	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,00	—
<b>▼ Pflegehelfer</b>	7,00	265,86
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	7,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	4,00	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00	

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	4,00	—
<b>▼ Operationstechnische Assistenz</b>	12,00	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00	
in ambulanter Versorgung	4,00	
in stationärer Versorgung	8,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	6,00	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
in ambulanter Versorgung	2,00	
in stationärer Versorgung	4,00	—
<b>▼ Medizinische Fachangestellte</b>	6,00	310,17
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	5,00	
in stationärer Versorgung	1,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	3,00	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	2,00	
in stationärer Versorgung	1,00	■

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

		Vollkräfte
▼ <b>Diätassistenten</b>		1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		■
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		1,00
in ambulanter Versorgung		■
in stationärer Versorgung		1,00
▼ <b>Physiotherapeuten</b>		4,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		2,00
in ambulanter Versorgung		■
in stationärer Versorgung		4,00
▼ <b>Sozialarbeiter</b>		1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		■
in ambulanter Versorgung		■
in stationärer Versorgung		1,00
▼ <b>Wundversorgungsspezialist</b>		1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		■
in ambulanter Versorgung		■
in stationärer Versorgung		1,00
▼ <b>Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)</b>		1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		

in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

▼ <b>Diplom-Psychologen</b>	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	—
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	4,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,00

**Hygiene und Hygienepersonal**

▼ **Hygienepersonal**

**Vorsitzender der Hygienekommission**

ärztlicher Direktor Dr. med. Dirk Frauenschuh

Tel.: 030 / 8300000

Fax: 030 / 83000040

E-Mail: [info@westklinik-dahlem.de](mailto:info@westklinik-dahlem.de)

Hygienekommission  jährlich  
eingesetzt

Krankenhausthygieniker 1,00









Hygienebeauftragte Ärzte 1,00


Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 1,00

▼ **Hygienemaßnahmen**



Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	
<b>▼ Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter</b>	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	ja
Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
	


▼ **Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern** 

Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Leitlinie zur Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation** 

Indikation zur Antibiotikaprophylaxe wird gestellt ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaprophylaxe wird berücksichtigt ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

Überprüfung der Antibiotikaprophylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist) ja








▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen	ja
Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe	nein
Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs	ja
---	----

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer	
Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung	
Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen	

Empfehlungen des  
Robert-Koch-Instituts

Regelmäßige  
Mitarbeiterschulungen zum  
Umgang mit Patienten mit  
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Prokuristin Sandra Angelin

Tel.: 030 / 83000024

Fax: 030 / 83000040

E-Mail: [sandra.angelin@westklinik-dahlem.de](mailto:sandra.angelin@westklinik-dahlem.de)

Gremium, welches sich  
regelmäßig zum Thema  
Arzneimitteltherapiesicherheit  
austauscht

Verwaltung / Haustechnik / Station / OP  
monatlich

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker

1

Weiteres pharmazeutisches  
Personal

1

Erläuterungen

Kooperation externe Apotheke

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter zu AMTS  
bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur  
AMTS verfügbar z. B. für



Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	■
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	■
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	■
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	■
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	■
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	■
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	■
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	■
Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	■
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	■
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	■

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

**Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement**  
Geschäftsführender Gesellschafter Marcel Newerla

Tel.: 030 / 830000 - 25

Fax: 030 / 830000 - 40

E-Mail: [marcel.newerla@westklinik-dahlem.de](mailto:marcel.newerla@westklinik-dahlem.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Verwaltung / Haustechnik / Station / OP monatlich

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Qualitätsmanagementhandbuch  
14.03.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



### Ergebnis der Patientenbefragung

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation



Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen



Qualitätsmanagementhandbuch  
01.01.2019

Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation



Klinisches Notfallmanagement



Schmerzmanagement






Sturzprophylaxe








Qualitätsmanagementhandbuch  
08.02.2019





Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren		Qualitätsmanagementhandbuch 10.02.2018
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen		
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen		

#### ▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet		monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit		Monatlich werden die gemeldeten Ereignisse und Vorkommnisse in den entsprechenden Abteilungen besprochen und Maßnahmen zur Vorbeugung und Korrektur vereinbart und umgesetzt. Eine entsprechende Meldung an das Qualitätsmanagement ergeht umgehend. Dieses berichtet an die Geschäftsführung.
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem		15.03.2019
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen		monatlich
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse		monatlich

#### ▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems	
Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet	

### **Ambulanzen**

#### ▼ **Praxis eines niedergelassenen Arztes, der einige Betten im Krankenhaus mit seinen Patienten belegen kann (Orthopädie)**

Art der Ambulanz	Praxis eines niedergelassenen Arztes, der einige Betten im Krankenhaus mit seinen Patienten belegen kann
Krankenhaus	Westklinik Dahlem Betriebsgesellschaft mbH

Fachabteilung

Orthopädie

Leistungen der Ambulanz

- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Rheumachirurgie
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- Schulterchirurgie
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Traumatologie

## Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

### Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,8 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,40
Bundesergebnis	1
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,20 bis 2,70
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	2,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,79
Bundesergebnis	0,89
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,80 bis 6,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)**

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,24
Bundesergebnis	1,03
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 2,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Nachblutungen oder Blutansammlungen im Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,28
Bundesergebnis	0,91
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—



Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 28,40
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,17
Bundesergebnis	0,98
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 15,50
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**




















Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,07
Bundesergebnis	1,03
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 27,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

#### ▼ Dokumentationsraten

HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 225 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	Fallzahl: 212 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_WE: Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Fallzahl: 13 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP: Knieendoprothesenversorgung	Fallzahl: 270 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_IMP: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	Fallzahl: 251 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_WE: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	Fallzahl: 19 Dokumentationsraten: 100,0 %

### Patientenzufriedenheit allgemein

<b>▼ Weiterempfehlung</b>	<b>96%</b>	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?		96 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %
<b>▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung</b>	<b>92%</b>	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?	<b>90%</b>	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?	<b>93%</b>	
Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	<b>89%</b>	
Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?	<b>94%</b>	
<b>▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung</b>	<b>90%</b>	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	<b>90%</b>	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	<b>93%</b>	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	<b>88%</b>	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	<b>89%</b>	
<b>▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service</b>	<b>90%</b>	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	<b>89%</b>	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	<b>94%</b>	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	<b>91%</b>	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	<b>89%</b>	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	<b>88%</b>	

## Mindestmenge

### Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes - Knie-TEP

vorgegebene Mindestmenge: 50

Erbrachte Menge: 201

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

**Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt** ja

Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen

Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge (Ausnahme) —

Die Landesbehörden haben eine Sondergenehmigung zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt —

Der Krankenhausträger ist aufgrund einer Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt —

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Mediennutzung, Kosten pro Tag 2,00 EUR

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde 1,20 EUR  
Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag 7,00 EUR

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 2,00 EUR  
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz kostenlos  
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

## ▼ Umgesetzte Qualitätssicherungsvereinbarungen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei Einpflanzung körpereigenen Knorpelgewebes am Kniegelenk mit Hilfe biologisch abbaubarer Stoffe (z.B. Gele) als Trägersubstanz (Matrix)

## ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	0
davon Nachweispflichtige	0
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	0

## ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schriftliches Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang mündliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang schriftliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Zeitziele für Rückmeldung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einweiserbefragungen	<input type="checkbox"/>	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	<input checked="" type="checkbox"/>	monatlich Verwaltung / Haustechnik / Station / OP

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Prokuristin Sandra Angelin

Tel.: 030 / 83000024

Fax: 030 / 83000040

[sandra.angelin@westklinik-dahlem.de](mailto:sandra.angelin@westklinik-dahlem.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Prokuristin und Qualitätsmanagementleitung Sandra Angelin

Tel.: 030 / 830000 - 24

Fax: 030 / 830000 - 40

[sandra.angelin@westklinik-dahlem.de](mailto:sandra.angelin@westklinik-dahlem.de)

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Ernst- Christoph Bösener

Tel.: 030 / 71543119



## Fachabteilungen











Unfallchirurgie

### Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

-  Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.
-  Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

### [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2020